

**Nr. 1/2013  
vom 9. März 2013**

## **Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst der Länder enden mit fairem Abschluss**

„Wir haben einen vernünftigen und fairen Abschluss erreicht“, kommentierte der Verhandlungsführer der Länder, der Finanzminister von Sachsen-Anhalt Jens Bullerjahn, die heutige Einigung.

„Die Gewerkschaften sind mit hohen Forderungen angetreten. Unter diesen Vorzeichen bin ich mit diesem Ergebnis zufrieden“, so Bullerjahn. Beide Seiten mussten hart um den jetzt gefundenen Kompromiss ringen. „Ich bedauere, dass ein Einstieg in die tarifvertragliche Eingruppierung der Lehrkräfte nicht gelungen ist“, erklärte Minister Bullerjahn. Die TdL hatte angeboten, die Eingruppierung von nahezu 80 Prozent aller Lehrkräfte tariflich zu regeln und einen Einstieg in die Ost-West-Anpassung vorzunehmen. „Dieses ernstgemeinte und gute Angebot wurde leider abgelehnt“, schloss Bullerjahn.

Die Einigung mit einer Laufzeit von zwei Jahren sieht für die Landesbeschäftigten unter anderem eine rückwirkende Gehaltserhöhung von 2,65 Prozent ab Januar 2013 sowie eine weitere Steigerung ab Januar 2014 um 2,95 Prozent vor. Die Auszubildenden erhalten ab Januar 2013 einen Festbetrag von monatlich 50 Euro und ab Januar 2014 weitere 2,95 Prozent mehr. Zusätzlich erhalten sie eine Übernahmegarantie. Alle Beschäftigten erhalten ab sofort 30 Tage Urlaub im Jahr.

Die Tarifeinigung wird die TdL-Länder bereits ohne Übertragung auf die Beamten und Richter in 2013 rund 880 Millionen Euro und 1,9 Milliarden Euro in 2014 kosten.

**Kontakt:** Geschäftsführer  
Knut Bredendiek  
Telefon: 030 28884390  
Homepage: [www.tdl-online.de](http://www.tdl-online.de)  
E-Mail: [info@tdl-online.de](mailto:info@tdl-online.de)



Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft

# Tarifabschluss für die Beschäftigten der Länder

◀ zurück zu Übersicht

Geld & Tarif



## Tarifrunde Öffentlicher Dienst: 5,6 Prozent mehr Gehalt

**9. März 2013** | ver.di und die Tarifgemeinschaft deutscher Länder haben in der dritten Verhandlungsrunde ein Tarifergebnis erreicht. Die Gehälter der rund 800.000 Beschäftigten der Länder (außer Hessen) erhalten danach rückwirkend ab 1. Januar diesen Jahres 2,65 Prozent mehr Gehalt und weitere 2,95 Prozent ab 1. Januar 2014. Die Auszubildenden bekommen ab Januar 2013 monatlich 50 Euro mehr und weitere 2,95 Prozent ab Januar 2014. Für sie wurde außerdem eine Übernahmegarantie durchgesetzt, wie sie auch bei Bund und Kommunen gilt. Für alle Länderbeschäftigten wurden 30 Tage Urlaub vereinbart.

„Damit halten sie Anschluss an die Gehaltsentwicklung der übrigen Bereiche im öffentlichen Dienst und in der Gesamtwirtschaft“, erklärte der ver.di-Vorsitzende Frank Bsirske nach Abschluss der Verhandlungen in Potsdam. Als echten Erfolg wertete er die Vereinbarung über sechs Wochen Urlaub für alle und die Übernahmegarantie, „mit der junge Leute im öffentlichen Dienst eine klare berufliche Perspektive erhalten“. Auszubildende bekommen künftig 27 Urlaubstage im Jahr.

Gewerkschaften und Arbeitgeber stimmten darin überein, dass es Handlungsbedarf bei der Praxis befristeter Arbeitsverträge gibt. Das Thema wollen die Tarifparteien weiter bearbeiten. Auch bei der finanziellen Situation von Feuerwehrleuten sehen die Verhandlungspartner die Notwendigkeit von Verbesserungen. ver.di fordert, dass das Tarifergebnis unverzüglich zeitgleich auf die Beamtinnen und Beamten übertragen wird.

Eine tarifliche Eingruppierung der angestellten Lehrer/innen scheiterte unter anderem daran, dass die Arbeitgeber an der einseitigen Festlegung der Gehälter festhalten wollten und zudem nicht bereit waren, die besondere finanzielle Benachteiligung der Lehrkräfte in Sachsen zu beenden.

Die ver.di-Bundestarifkommission empfiehlt für die anstehende Mitgliederbefragung die Zustimmung zum Ergebnis.